



Audit Gesunde KiTa Rezertifizierung

Ergänzender Qualitätsbericht vom: 27.06.2016

Erstzertifizierung im Jahr: 2013

Allgemein

Name und Anschrift:	AWO Kindertagesstätte „Harzer Wichtel“, Allrode		
E-Mail:	mario.zimmermann@awo-harz.de	Datum:	27.06.2016
Kitaleiter/-in:	Mario Zimmermann	Telefon:	039487 459
Träger:	AWO Kinder- und Jugendhilfe GmbH, Quedlinburg	Qualitätsbeauftragte/-r:	Frau Hillmann

Angaben zu Rahmenbedingungen

(z.B. Größe, Standort, Anzahl der Kinder, Erzieher/-innen, Benennung weiteres Personal, Pädagogische Ansätze, KiTa-Profil, etc.)

Die AWO Kindertagesstätte „Harzer Wichtel“ befindet sich in der Gemeinde Allrode im Harz. Der Ort mit ca. 700 Einwohnern gehört zur Stadt Thale und liegt ca. 15 km von dieser entfernt. Die Kita liegt am südlichen Ortsrand von Allrode unweit von Feldern, Wiesen und Wäldern.

In der Kita können bis zu 28 Kinder betreut werden; sieben Krippen-, zwölf Kindergarten- und neun Hortplätze. Momentan ist die Kita mit 27 Kindern fast komplett belegt.

Die Betreuung der Kinder erfolgt momentan durch vier ErzieherInnen, die mit einem Gesamtumfang von 88 Stunden pro Woche angestellt sind. Bei der derzeit sehr guten Belegung muss die notwendige Betreuungszeit durch Mehrarbeit der KollegInnen abgesichert werden. Der Leitungsanteil wird mit zehn Stunden pro Woche von einem Erzieher, der die Zusatzqualifikation „Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen“ hat, erbracht.

Die pädagogische Arbeit wird nach dem Situationsorientierten Ansatz geführt, welcher in der Konzeption der Einrichtung verankert ist. Des Weiteren arbeiten die ErzieherInnen angelehnt an das Kneippsche Gesundheitskonzept mit seinen fünf Säulen: Ernährung, Bewegung, Pflanzenheilkunde, Wasseranwendungen und Lebensordnung.



Kategorien

1. Gesundheitsverhältnisse

Positive Entwicklung:	<p>Die Kinder der Kita werden an einem Tag in der Woche durch ein pädagogisches Angebot mit der Überschrift „Sport“ gezielt gefördert. Hier werden die gering vorhandenen Orte und Geräte, wie Bolzplatz, Spielplätze im Ort, Kletter- und Balanciergeräte usw. intensiv genutzt.</p> <p>Durch die Versorgung der Kinder mit frischem Obst und Gemüse durch die Eltern, ergänzend zur Verpflegung des Fremdversorgers mit Frühstück und Mittagessen, ist eine abwechslungsreiche und gesunde Ernährung gegeben.</p> <p>Die Kinder essen in ihren Gruppenräumen. Hier haben sie altersgerechtes Mobiliar und Geschirr/Besteck zur Verfügung und können ihre Kompetenzen bei der Einnahme von Mahlzeiten festigen und weiterentwickeln.</p>
Hindernisse und Stolpersteine:	<p>Die Räumlichkeiten der Kita sind bauartbedingt sehr klein und bieten relativ wenig Platz für Sport und Bewegung.</p> <p>Der ständige und andauernde Spazrzwang schränkt die Möglichkeiten der Veränderung der Räume teils erheblich ein.</p>

2. Gesundheitskompetenzen der Kinder

Positive Entwicklung:	<p>Die Kinder spielen und bewegen sich gerne. Hierzu bekommen sie in der Kita ausreichend Zeit und Spielgeräte.</p> <p>Auch Ruhephasen gehören zum Alltag in der Kita. Dazu gehört beispielsweise eine Mittagsruhe, die durch individuelle Betrachtung eines jeden Kindes geregelt, mit Schlafen oder in einer „Wachgruppe“ stattfindet.</p> <p>Die Größeren haben die Möglichkeit, ihre Wünsche und Vorstellungen über die Gestaltung des Alltages einzubringen. Beim täglichen Morgenkreis oder bei ganz alltäglichen Gesprächen mit den Kindern, werden ihre Vorstellungen ebenso aufgenommen, wie bei einem jährlich wiederkehrenden „Kinderinterview“.</p>
Hindernisse und Stolpersteine:	<p>Der Bewegungsdrang der Kinder ist durch das relativ geringe Platzangebot oftmals stark eingeschränkt.</p>



3. Kita-Kultur

Positive Entwicklung:	Den Eltern wird neben den mindestens zweimal jährlich stattfindenden Elternversammlungen einmal im Jahr ein Entwicklungsgespräch angeboten. Feste wie ein „Treffen der Generationen“, ein Sommerfest, eine Weihnachtsfeier werden von den Kindern, Eltern und auch anderen Angehörigen gut angenommen. Außerdem treffen sich Eltern und Kitapersonal einmal pro Quartal zu einem „Kaffeeklatsch“. Um den Anforderungen der Hygienebestimmungen besser gerecht werden zu können, absolvierte eine Mitarbeiterin eine Weiterbildung zur Hygieneschutzfachkraft.
Hindernisse und Stolpersteine:	Das Engagement und Interesse für die Anliegen der Kita sind bei vielen Eltern wenig ausgeprägt. Nur wenige Eltern machen bei allen Aktivitäten mit und müssen nicht zusätzlich motiviert werden.

4. Gesundheitskompetenzen des KiTa-Personals

Positive Entwicklung:	Alle pädagogischen Mitarbeiter haben eine Erst-Helfer-Ausbildung. Das Kita-Personal gibt den Kindern durch sein eigenes Verhalten eine Vorbildfunktion und ermöglicht den Kindern so, gesundes Leben leichter zu erlernen. Alle ErzieherInnen nahmen an einer Untersuchung durch eine Betriebsärztin teil und hatten die Möglichkeit, sich gegen Hepatitis A impfen zu lassen.
Hindernisse und Stolpersteine:	Aus Mangel an Zeit und/oder Geld und/oder Platz können verschiedene Aktivitäten nur bedingt oder gar nicht umgesetzt werden (z.B. der Einsatz moderner Computertechnik, Supervisionen für das Team u.a.).

5. Kinderentwicklung

Positive Entwicklung:	Den Kindern wird ein interessanter und abwechslungsreicher Tages- und Wochenablauf geboten. So wechseln sich Tage mit Tätigkeiten wie Basteln, Singen, Brettspielen usw. mit Tagen ab, an denen Bewegungsspiele, Tanzen u.a. auf dem Plan stehen. Alle vierzehn Tage haben die Kinder die Möglichkeit, kostenlos die Sauna des Hotels „Harzer Land“ im Ort zu nutzen. Immer freitags nehmen fast alle Großen am Englisch-Angebot teil. Regelmäßige Besuche auf dem benachbarten Bauernhof gehören genauso zum Kita-Alltag, wie Wanderungen durch den Wald, Tierfütterungen am Wildtiergehege, Entenfüttern u.a. Außer bei Feiern und Festen (z.B. Geburtstagsfeiern der Kinder) wird im Kita-Alltag auf den Verzicht von bestimmten Genussmitteln geachtet (keine Süßigkeiten) und eher mit gesunden Lebensmitteln gefeiert (Obstplatten, Salate).
Hindernisse und Stolpersteine:	Oftmals ist eine intensive Elternarbeit erforderlich, um o.g. Dinge umsetzen zu können (witterungsgerechte Bekleidung für die Kinder, eher Obst und Gemüse anstatt Süßigkeiten und Kuchen zum Kindergeburtstag).



6. Sicherheit

Positive Entwicklung:	Die bestehenden Auflagen durch den Brandschutz werden schrittweise abgearbeitet (neue Fluchttüren, Rauchmelder, Brandschutztüren). Regelmäßige Überprüfungen bspw. der elektr. Geräte, der Feuerlöscher, der Spielgeräte und anderer Gegenstände werden durch ein externes Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit geregelt. Belehrungen des Personals zu Brandschutz, Unfallverhütung und Hygienemaßnahmen werden einmal jährlich durchgeführt.
Hindernisse und Stolpersteine:	Die teilweise stark veralteten Türen zu den Gruppenräumen bergen Gefahrenquellen und müssen erneuert werden (ist im Rahmen des Brandschutzes bereits vorgesehen, nur die Umsetzung dauert bereits einige Jahre an).

5. Qualitätsmanagement

Positive Entwicklung:	Durch den Träger wird gegenwärtig noch das Qualitätshandbuch erstellt. Hierzu werden im Team Abläufe beschrieben, im monatlich stattfindenden Treffen mit der QM-Beauftragten festgelegt und abschließend in der Einrichtung mit den MitarbeiterInnen besprochen. Eine Konzeption der Einrichtung wurde erstellt. Teamberatungen in der Kita finden regelmäßig einmal im Monat statt. Beratungen auf Leitungsebene werden ebenfalls monatlich durchgeführt.
Hindernisse und Stolpersteine:	Festlegungen des Trägers zur Öffentlichkeitsarbeit sowie komplizierte Bestimmungen des Datenschutzes erschweren die Präsentation der Kita in der Öffentlichkeit teilweise erheblich.

Was haben wir uns für die nächsten 3 Jahre vorgenommen?

(Erkenntnisse/Maßnahmen, die sich durch die Selbstbewertung für die KiTa ergeben haben)

Eine Erzieherin soll eine Zusatzqualifikation zur KNEIPP-Erzieherin absolvieren, um die pädagogischen Angebote gezielter an das Kneipp-Konzept anlehnen zu können.

Gemeinsam mit der Ortsfeuerwehr soll ein Projekt zum Thema Brandschutz durchgeführt werden (Brandschutzübung).